



Ausstellung "Spieltheorie"

Bilder der Künstlerin Ágnes Lőrincz im ARD-Hauptstadtstudio vom 02. Oktober bis 29. November 2013

Ágnes Lőrincz zeigt Malerei, Drucke und Collagen, die anhand von Vorlagen aus Zeitungen, Magazinen und aus der Werbung entstanden sind. Ihr theoretisches Gerüst sieht sie in der Spieltheorie, die der Ausstellung ihren Titel gibt. Als zentrales Leitmotiv dient dabei die Frage nach der Art und Weise, wie Entscheidungen in Wirtschaft, Politik, Medien und Kultur getroffen werden.

So greift Lőrincz in ihren Motiven beispielsweise persönliche Entscheidungen wie den Rücktritt Kurt Becks vom Amt des Parteivorsitzenden auf. Portraits von Politikern wie Barack Obama greifen bekannte Posen auf und zeigen ihren inszenatorischen Charakter. So werden politisches Kalkül und strategisches Agieren zu thematischen Momenten, die sich in der Bildsprache immer wieder finden: im Versuch, einen anderen Menschen zu durchschauen, sein Verhalten im Voraus zu erraten, um das eigene Handeln daran auszurichten und bestmögliche Ergebnisse zu erzielen. Diesen Ansatz nimmt Ágnes Lőrincz auch für die Kunst in Anspruch: Was denkt der Künstler über die Betrachter seiner Werke – und fließen diese Gedanken und Annahmen in die Produktion derselben ein? Letztlich ist nur eines gewiss: Der Ausgang eines Spiels ist – analog zum künstlerischen Schaffensprozess – zu Anfang immer offen.

Vita Ágnes Lőrincz

Die in Berlin lebende Künstlerin wurde 1959 im rumänischen Székelykeresztúr geboren. 1983 beendete sie ihr Studium an der Kunsthochschule in Klausenburg in Rumänien. Im Jahr 2005 übernahm sie einen Lehrauftrag an der Freien Kunstakademie Mannheim. Zahlreiche Stipendien renommierter Kunstinstitutionen sowie internationale Einzel- und Gruppenausstellungen führten sie u. a. nach Budapest, Paris und Graz.

Ausstellungen

Einzelausstellungen (Auswahl seit 2001)

- | | |
|------|---|
| 2013 | <i>Transfer</i> , Galerie ABTart, Stuttgart
<i>Modern Life</i> , Galerie Funke, Berlin
<i>Spieltheorie</i> , ARD - Hauptstadtstudio, Berlin |
| 2012 | <i>Wir/Transfer</i> , Galerie Schwartzsche Villa, Berlin (K) |

- 2010 *Berlin à la mode*, Monat der Fotografie, Collegium Hungaricum Berlin
Regenerativ-Verfahren, Galerie B des Frankfurter Kunstvereins, Frankfurt/O.
Versteckte Verführungsrituale, TTR Technologieparks Tübingen-Reutlingen
- 2009 *Speiglein, Spieglein*, Galerie Molnár Ani, Budapest
Alte Mode aus Weissach - neue Kunst aus Berlin, Heimatmuseum Flacht
 (Baden-Württemberg)
- 2008 *Blick-Kontakt*, Mannheimer Kunstverein (K)
Blickfang, Südwestbank Stuttgart (K)
- 2007 *Menschen und Häuser*, Stadtgalerie Herrenberg
- 2006 *Art Karlsruhe* mit der Galerie ABTart, Stuttgart (Einzelschau) (K)
Perfect Image, Galerie Raumcollage, Bielefeld
- 2005 *Verhüllt*, Galerie ABTart, Stuttgart
- 2004 *bad girls*, Metall-Galerie, der IG Metall Frankfurt (K)
- 2001 *Nouvelle Collection 2001*, Centre Culturel Français und Galerie von
 Tempelhoff, Karlsruhe

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- 2013 *Time is now*, Galerie Funke Berlin
Farbenkreis, Galerie Raab, Berlin
Wedding - Kunst Pur 2013, Galerie Wedding, Berlin
- 2012 *Kunst trifft Gesundheit*, AOK Kunstpreis - Wanderausstellung
- 2011 *Imaginarium*, Galerie Wedding, Berlin
- 2009 *Figurez-vous*, Tanja Kling, Agnes Lörincz, Birgit Zinth, Galerie Brötzing Art,
 Pforzheim
- 2008 Galerie ABTart, Stuttgart, Stipendiaten der Kunststiftung Baden-
 Württemberg
- 2007 Galerie Emilia Suciu, Ettlingen, mit Renate Koch (Karlsruhe) und Silvia Wille
 (Mannheim)
 ART-Karlsruhe mit der Galerie ABTart, Stuttgart (K)
- 2006 *Hausgemachtes*, Galerie ABTart, Stuttgart
- 2004 *Dresscodes*, Kunstverein Neuhausen/Fildern
Heilbronn 4. Dez. 1944 – 60 Jahre danach, Städtische Museen Heilbronn
- 2003 *Retour der Paris*, EnBW Karlsruhe (K)
Realwelten - Gegenwelten, Kunstpreis der Stadt Bühl, Friedrichsbau Bühl
- 2002 *Große Kunstausstellung München* (K) K= Katalog

Kontakt

Ágnes Lörincz

Weitere Informationen unter www.agnes-loerincz.de